

EINFÜHRUNG

Trendreligiosität Esoterik: Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind esoterische Angebote und ihre individuelle Nutzung in unserer Gesellschaft selbstverständlich geworden. Fast jeder ist damit im persönlichen Umfeld schon in Berührung gekommen: ob durch eigene Beobachtungen oder durch Erzählungen und Erlebnisse im Bekannten- und Freundeskreis. Da ist die Rede von Reiki, von astrologischer Lebenshilfe, von Engelkarten oder von außergewöhnlichen Hexentipps, mit denen auf magische Weise individuelle Probleme gelöst werden sollen.

Unübersehbar ist: In den letzten Jahren hat eine zunehmende Popularisierung und Marktförmigkeit esoterischer Ideen und Praktiken eingesetzt. Ihre Verbreitung geschieht nicht nur im persönlichen Umfeld, sondern auch über Bücher, Ratgeberliteratur und alternativ-spirituelle Zeitschriften – ein Indiz dafür, dass es sich bei der modernen Esoterik auch um ein literarisches Phänomen handelt. Im Zuge der Rezeption dieser Offerten hat sich eine Esoterik-Szene gebildet, die unterschiedlichen Bedürfnissen suchender Menschen entgegenkommt. Es geht um spirituelles Wachstum, um Lebenshilfe, um Kommunikation mit dem Göttlichen und um Heilung. Die moderne Esoterik gibt sich als stark individualisierter Religionsvollzug zu erkennen. Zugleich begegnen dem Beobachter Spielarten einer Sehnsuchtsreligiosität, die unterschiedliche Bedürfnisse der Gegenwart aufgreift und mit Alternativangeboten bedient. Zentrale Inhalte esoterischer Angebote antworten auf das Bedürfnis nach umfassender Heilung, nach erlebnisintensiven Ritualen und nach religiöser Autorität.

Vor dem Hintergrund aktueller Themen und Trends in der Esoterikszene, von „neuen Offenbarungen“ bis hin zum neuen Hexenkult, nimmt der Beitrag von *Matthias Pöhlmann* eine Bestandsaufnahme aktueller Esoterik-Offerten im Spannungsfeld zwischen religiöser Suchbewegung und Zeitgeistströmung vor. Der Beitrag von *Reinhard Hempelmann* legt dar, dass für die christliche Einschätzung moderner Esoterik deren Stellungnahme zum Christentum maßgeblich ist. Wie werden Inhalte und Anliegen des christlichen Glaubens im Spiegel moderner Esoterik betrachtet? In zahlreichen Offerten heutiger Esoterik wird die Geschichte des Christentums in einer *interpretatio esoterica* neu erzählt, einschließlich der Geschichte seiner heiligen Schriften. Die damit verbundene Vereinnahmung und Abwertung der christlichen Tradition deuten auf die Schwierigkeit eines Dialoges hin. Die entfaltenen Stichworte der Verhältnisbestimmung zwischen moderner Esoterik und christlichem Glauben lauten: Dialog, Auseinandersetzung, Unterscheidung. Auch wenn die Antworten esoterischer Spiritualität weithin christlich nicht einholbar sind, sollte die Sehnsucht,

die hinter ihr steht, das kirchliche Handeln zu selbstkritischer Prüfung veranlassen. Esoterische Religiosität erinnert die Kirchen an die Notwendigkeit ihrer eigenen religiösen Profilierung.

Möge dieser EZW-Text zu einer präzisen Wahrnehmung eines wichtigen Bereichs heutiger Religionskultur beitragen und die Orientierungs- und Unterscheidungsfähigkeit stärken, die aus der Begegnung mit dem christlichen Glauben erwächst.

Reinhard Hempelmann

Matthias Pöhlmann

Berlin, im Juni 2008